



Fußballer der Drost-Rose-Realschule sind neuer Kreismeister

Die Kreismeisterschaften im Fußball des Landessportfestes der Schulen der Wettkampfklasse II (Jahrgang 1993 – 1994) fanden aufgrund der Regenfälle nur auf einem Spielfeld statt. Die Spielzeit wurde daher auf 1x15 Minuten gekürzt. Es siegte die Drost-Rose-Realschule Lippstadt, die damit auch die Qualifikation zur Bezirksmeisterschaft (1. Runde) am 15. April in Bochum schaffte. Auf dem Foto die Spieler der Drost-Rose-Realschule Lippstadt und der Dietrich-Bonhoeffer-Realschule Geseke (gelb-schwarz).



Ehemalige reisten aus ganz Deutschland an

25 Jahre ist es nun her, seit die letzte reine Jungenklasse der Drost-Rose-Realschule ihren Abschluss feierte. Aus diesem Grund hatten nun Markus Kiebst und Andreas Niggemeier ihre Mitschüler zu einem Klassentreffen eingeladen. Viele sahen sich zum ersten Mal wieder. Aus ganz Deutschland waren die alten Schulkameraden zu diesem Treffen angereist. Vor zwei Jahren habe man angefangen das Treffen zu planen, berichtete Markus Kiebst. Nach einer Begrüßung durch Schulleiter Armin Wiegard (r.) konnten die Ehemaligen in alte Klassenbücher schauen und an einer Führung durch die Schule teilnehmen. Anschließend ging es zum Tivoli, wo nach dem gemeinsamen Essen eine Diashow aus der früheren Schulzeit gezeigt wurde.

Von: Jürgen Drebbler

An: schulleiter@drost-rose-realschule.de

Thema: Vielen Dank für

Datum: Di., 6. Nov. 2007, 21:39

Hallo Herr Wiegard,

Ihre Schulführung am letzten Wochenende hat mir sehr gut gefallen - vielen Dank dafür!

Ihr Vortrag war unterhaltsam, witzig und lehrreich zugleich.

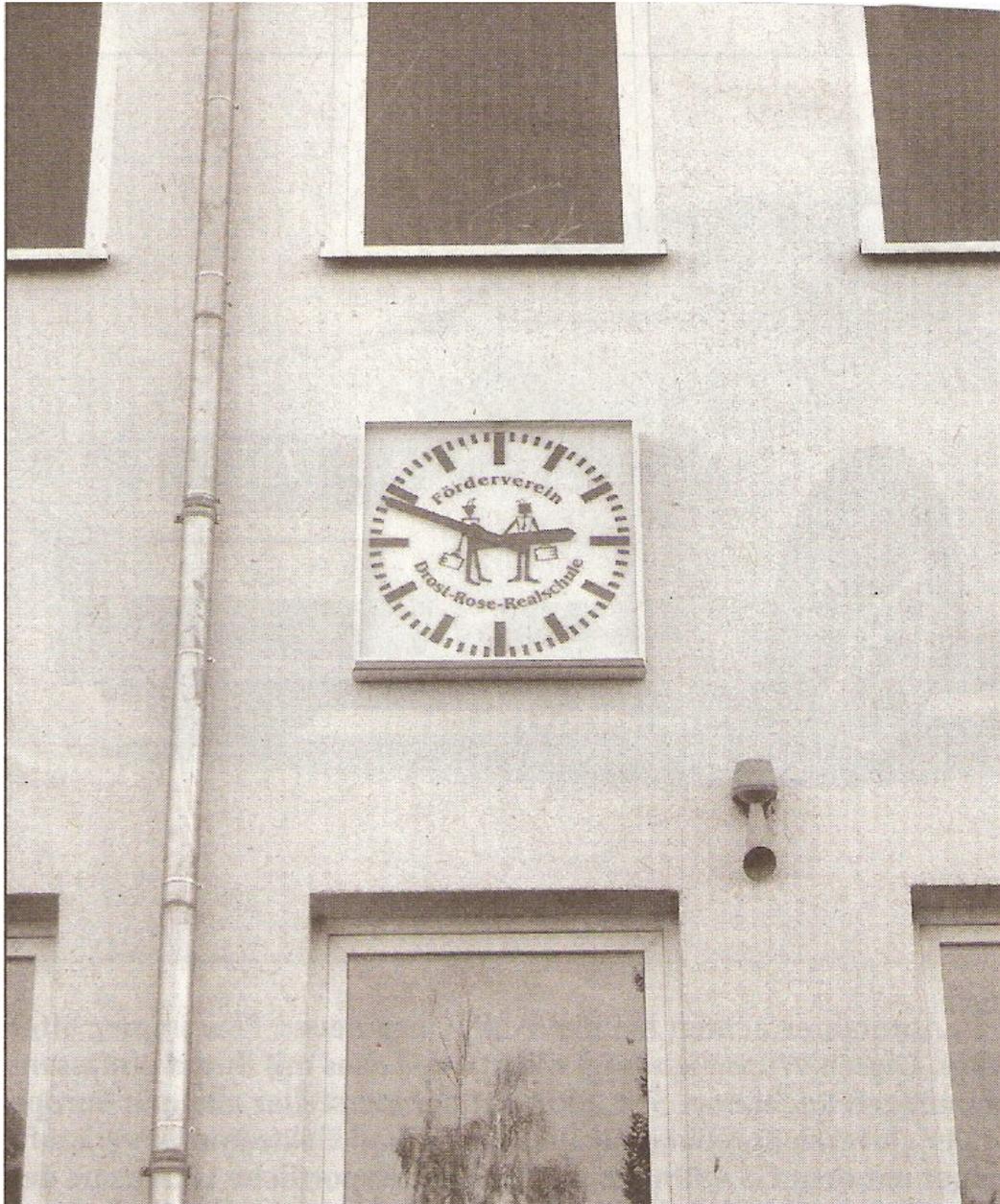
Schön das Sie sich die Zeit für die ehemaligen Schüler dieser Schule genommen haben.

Beim anschließenden Feiern waren wir uns einig: So einen Rektor hätten wir damals gerne gehabt.

Beste Grüße,

Jürgen Drebbler

Über eine derartige Rückmeldung waren wir natürlich sehr erfreut!



NEUE UHR. Eine der in diesem Sommer entlassene 10. Klasse mit ihrer Lehrerin Frau Dag hatte die Idee, als Abschiedsgeschenk eine Schulhofuhr anzuschaffen. Der Förderverein der Drost-Rose-Realschule setzte diese Idee jetzt in die Tat um und übernahm die Kosten von 1.700 Euro komplett. Vor einigen Tagen nun wurde die Uhr, versehen mit dem Emblem des Fördervereins und mit einem Durchmesser von 80 cm, am Schulgebäude angebracht.



Lippstädter Schulen nun DFB-Partner für leistungsorientiertes Fördertraining im Fußball

Gestern nun war es soweit. Im Forum der Drost-Rose-Realschule wurden die Kooperations-Verträge zwischen dem DFB/FLVW und der Drost-Rose-Realschule sowie dem Evangelischen Gymnasium Lippstadt unterzeichnet. Somit dürfen sich beide Schulen nun Partnerschule für leistungsorientiertes Fördertraining im Fußball nennen. Gefördert werden die Jahrgangsstufen 5 und 6 sowie 7 und 8 im Mädchen- und Jungenbereich. Neben der Talentförderung umfasst das Projekt auch die Erlangung der DFB-Trainerlizenz Fachübungsleiter C. Insgesamt 120 Unterrichtseinheiten, inklusive eines Schiedsrichter-Anwärterkurses, warten auf die Teilnehmer. Federführend seitens der Schulen sind bei diesem Projekt Melanie Rother (Evangelisches Gymnasium) und Carsten Hesse (Drost-Rose-Realschule). Bei der Vertragsunterzeichnung waren zahlreiche Ehrengäste wie Manfred Deister (Vorsitzender Verbands-Jugendausschuss) und Carsten Hesse (Drost-Rose-Realschule). Bei der Vertragsunterzeichnung waren zahlreiche Ehrengäste wie Manfred Deister (Vorsitzender Verbands-Jugendausschuss FLVW) und Armin Wiegard (Schulleiter Drost-Rose-Realschule). ■ Foto: Dannhausen

Es kann nur Gewinner geben

Evangelisches Gymnasium und Drost-Rose Realschule kooperieren mit DFB bei der Förderung von Fußballtalenten

Lippstadt.(-ich) Begabte Nachwuchskicker haben jetzt größere Chancen, dass ihr Talent im Fußballkreis Lippstadt besonders gefördert wird. Grundlage hierfür ist eine Kooperationsvereinbarung zwischen dem Fußball- und Leichtathletikverband Westfalen (FLVW)/Deutschen Fußballbund (DFB) sowie dem Evangelischen Gymnasium (EG) und der Drost-Rose-Realschule, danach widmen sich die Schulen gemeinsam mit dem DFB speziell der Talentförderung.

„Schule und Fußball, das verträgt sich gut“, erklärte Manfred Deister, FLVW-Vizepräsident Jugend, vor der Unterzeichnung der Vereinbarung. Hierdurch können die Schulen nach seiner Überzeugung gleichzeitig ihr Profil schärfen. Die talentiertesten Nachwuchsspieler erhalten - beginnend mit dem Ende der Sommerferien - an den Schulen neben dem Vereinstraining zusätzliche Trainingsstunden.

An den beiden Schulen wird ein zusätzliches Fördertraining „Fußball“ für die talentiertesten Fußballerinnen und Fußballer angeboten, es wird je eine Doppelstunde Fußball für die Kinder der 5./6. Klassen und für die Kinder der 7./8. Klassen geben. Das Training der Klassen 5 und 6 findet zunächst am EG unter der Leitung von Melanie Rother statt. An der Drost-Rose-Realschule trainieren die Kicker aus den Klassen 7 und 8 unter der Leitung von Carsten Hesse.

Nach Worten von Dr. Wolfgang Diekmann, Schulleiter des EG, ist es sinnvoll, die Ressourcen der Schulen für diese Elitenförderung aufzuteilen. Neben der Elitenförderung wird, so Hesse, eine Fußball-AG angeboten, um die Basis zu verbreitern.

Talentierte Fußballerinnen und Fußballer der genannten Klassen wird die Möglichkeit eröffnet, wöchentlich mindestens an einer Doppelstunde „leistungsorientiertes Fußballtraining“ teilzunehmen, das sich an den Grundsätzen des DFB-Stützpunkttrainings und den „Grundsätzen und Bestimmungen des Schulsports“ orientiert.

Bei der Festlegung der Trainingsin-

halte, Trainingsgestaltung, Durchführung von Sichtungen und Bewertungen von fußballspezifischen Entwicklungen der Schüler ist nach Angaben der Verantwortlichen eine Zusammenarbeit zwischen dem zuständigen DFB-Stützpunktordinator/Verbandsfußballtrainern,

den DFB-Fördertrainern des angebotenen Stützpunktes und der Leitung des Schulprojektes gewährleistet.

Die Schüler werden von der Schule ausgewählt, wobei nicht mehr als 15 Kinder in den Fördergruppen sein sollten. Die für die Durchführung des Trainings ver-

Umfeld für den Eintritt in eine der Partnerschulen zu motivieren. Sie erhalten die Chance, sich an den weiterführenden Schulen in ihrer Sportart optimal entwickeln zu können (unter anderem zusätzliches Training in der Schulzeit, Freistellungen für Lehrgänge und Rucksicht bei Klassenarbeiten).

Die Schulen können dieses nach eigenen Angaben im Rahmen der größer gewordenen Selbstbestimmung der Schulen für eine Profilierung nutzen, müssen allerdings im Gegenzug aus ihrem Unterrichtsbudget die notwendigen vier Unterrichtseinheiten durch qualifizierte Lehrer zur Verfügung stel-

ten denkbar. Der Lehrgang mit 120 Unterrichtseinheiten wird teilweise durch die Teilnehmer oder über deren Heimatsvereine finanziert. Über den zugehörigen Fußballkreis werden die dann ausgebildeten Trainer beispielsweise an Ganztagsgrundschulen vermittelt.

Dies hat nach Überzeugung von Armin Wiegard, Schulleiter der Drost-Rose-Realschule, mehrere Vorteile. Die ausgebildeten Schüler sammeln hierdurch Erfahrungen in der Gruppenführung, übernehmen soziale Verantwortung, bekommen Ansätze einer beruflichen Orientierung und können



Schulleiter Dr. Wolfgang Diekmann, FLVW-Vizepräsident Manfred Deister und Schulleiter Armin Wiegard (vorne v.l.) unterzeichnen die Kooperationsvereinbarung. Über ihre Schultern schauen die verantwortlichen Sportlehrer Melanie Rother und Carsten Hesse.

antwortlichen Lehrer müssen im Besitz einer DFB-Trainer-C-Lizenz sein oder sie innerhalb eines Jahres ablegen. Das Schulprojekt ist an den DFB-Förderstützpunkt des Kreises Lippstadt angebunden.

Die Schulen haben die Federführung bei der Organisation des Trainings, der Bereitstellung der Sportstätten und der notwendigen Materialien.

Ziel des Förderprogrammes ist es, talentierte Grundschüler aus dem

Als weiteres Standbein ist eine Zusammenarbeit im Bereich der älteren Schüler geplant. Dazu wird an den Schulen durch Ausbilder des FLVW für die Schülerinnen und Schüler der 9. und 10. Klassen eine Trainerausbildung angeboten, die in Umfang und Inhalt der FÜL-C-Lizenz-Ausbildung gleicht. Eine offene Ausschreibung für Schüler anderer Schulen ist bei nicht genügender Anzahl von Interessen-

sich damit ein „Taschengeld“ verdienen. An den Ganztagschulen wird zugleich eine qualitativ hoch stehende Möglichkeit geboten, Fußballspiel anzubieten und zu lernen. Und auch für die Vereine würden so mehr gute Trainer zur Verfügung stehen.

Durch dieses Förderprogramm für junge Fußballtalente kann es nach Einschätzung von Bürgermeister Christof Sommer „nur Gewinner geben“.

Für Politiker ein Vorbild

Schulverbund Lippstadt nimmt am Landeswettbewerb „Jugend debattiert“ teil

OVERHAGEN ■ Sina Etemadzadehs Haltung sieht man die Anspannung nicht an. Scheinbar gelassen steht der 16-jährige Schüler im Schlosstheater Overhagen hinter dem breiten Rednerpult und verfolgt konzentriert die Argumentation seines Gegenübers, wartet geduldig, bis dieser zu Ende gesprochen hat. Dann erwidert Sina entschieden: „Wir Schüler brauchen die Lernpause am Wochenende, deshalb sind wir auch gegen den Unterricht an Samstagen!“

Nicht nur das Pro und Contra einer Wiedereinführung des Samstagsunterrichts wurde gestern im Gymnasium Overhagen heiß diskutiert. Insgesamt 24 Schüler versuchten im Rahmen der Vorrunde zum Landeswettbewerb „Jugend debattiert“ mit sachlichen Argumenten zu verschiedenen Themen die Jury aus Lehrern, Eltern, und Mitschülern von sich zu überzeugen.

Der NRW-Wettbewerb „Jugend debattiert“ ist ein Projekt der gemeinnützigen Hertie-Stiftung. Ziel ist es, die sprachliche und politische Bildung von Schülern zu fördern sowie die Meinungs- und Persönlichkeitsentwicklung von Jugendlichen zu stärken.

„Der Schulverbund Lippstadt ist jetzt schon im vierten Jahr mit dabei“, erklärt Ingrid Morfeld. Die Lehrerin für Englisch und Sozialwissenschaften am Overhage-

ner Gymnasium (GSO) koordiniert das Zusammenspiel der vier zum Verbund gehörenden Schulen. Neben dem GSO sind das die Wilhelmsschule, die Drost-Rose-Realschule und die Laurentiuschule Erwitte.

Zwei Monate lang wurden die Jugendlichen im Unterricht auf den rhetorischen Schlagabtausch vorbereitet. Die größten Debattiertalente der Sekundarstufen eins und zwei trafen gestern schließlich auf der Schlossbühne des Overhagener Gymnasiums aufeinander. Nur die vier Besten der 24 Schüler dürfen allerdings an der Qualifikationsrunde zum Landesfinale teilnehmen.

Für Sina Etemadzadeh reichte es gestern nicht ganz. Die Jury lobte zwar den überzeugenden Argumentationsstil des Drost-Rose-Schülers. Am Ende hatte jedoch seine Mitstreiterin Katharina Palm vom GSO die Nase vorn. Gemeinsam mit Sina Overhage, Uta Höneemann und Michael Kerkhoff (alle GSO) werden sie jetzt in einem zweitägigen Rhetoriktraining, das vom Projekt „Jugend debattiert“ angeboten wird, für das Halbfinale vorbereitet. Ingrid Morfeld jedenfalls ist optimistisch, dass es ihre Schützlinge bis ins große Finale nach Düsseldorf schaffen: „Zu solch sachlichen Debatten, wie wir sie heute gesehen haben, ist so mancher Politiker nicht in der Lage!“ ■ ssn



„Wir sind gegen Samstagsunterricht!“. Katharina Palm und Sina Etemadzadeh diskutierten überzeugend. ■ Foto: Krumat

Bläser wieder stark gefragt

Hellinghäuser Blasorchester berät sich bei Generalversammlung über Dienstkalender. Bläserklasse der Drost-Rose Realschule soll verstärkt mit ins Boot genommen werden

HELLINGHAUSEN ■ Wie es sich unter Musikern gehört, verlief auch die Generalversammlung des Blasorchesters Hellinghausen äußerst harmonisch. Der erste Vorsitzende, Thomas Stuckenschneider, durfte 44 Musiker zu diesem Anlass im Saal des Gasthofes Scheer in Hellinghausen begrüßen.

Zunächst trug der zweite Vorsitzende, Ingo Jürgens, den Jahresbericht vor, dem er eine Top- sowie eine Flop-Statistik beigelegt hatte. So stellte er nochmals besonders heraus, dass es sowohl Auftritte mit sehr guter Beteiligung als auch leider sol-

che mit einer nur geringen Beteiligung der Musiker gegeben hatte. Nach einer anschließenden Analyse gelobten die Musiker Besserung für das laufende Jahr. Klaus Stuckenschneider griff das Thema Probenbeteiligung in seinem Dirigentenbericht noch einmal auf und appellierte an die Musiker, dass auch nach einem anstrengendem Arbeitstag die Teilnahme an einer Probe ein Beitrag zur Entspannung sein kann. Er dankte ferner allen Musikern für ihre Mitarbeit im letzten Jahr.

Unter dem Top Ehrungen konnten zahlreiche Musiker

für ihre 20- bzw. 40-jährige aktive Mitgliedschaft geehrt werden. So erhielten Hubertus Scheer, Christoph Holtz, Nicole Röper, Tina Kirschner, Ingo Jürgens und Manfred Lenz für 20-jährige Mitgliedschaft die Ehrennadel des Volksmusikerverbundes in Silber. Anton Lange und Werner Räder, zwei absolute Urgesteine des Orchesters, erhielten eine Urkunde und die Ehrennadel in Gold für 40 Jahre aktive Mitgliedschaft.

Unter dem Tagesordnungspunkt Neuwahlen gab es keine Änderungen. Statt dessen bestätigten die Mit-

glieder die gute Arbeit des Vorstandes mit einer Wiederwahl. Weiterhin nimmt Thomas Stuckenschneider das Amt des 1. Vorsitzenden wahr. Andreas Rothof kümmert sich als Kassierer um die Finanzen und hat als Jugendwart ein Auge auf die Jugendlichen im Verein. Markus Borgelt wurde in seinem Amt als Notenwart bestätigt und die beiden Vergütungswarte Hubertus Scheer und Jürgen Modschewski sind weiterhin bestrebt, Ausflüge und andere gesellige Veranstaltungen für die Mitglieder zu planen.

Gute Erfahrungen macht das Blasorchester seit einigen Jahren mit den Schülern der Bläserklassen der Drost-Rose Realschule. Zur Zeit musizieren sieben Jungen und Mädchen dieser Realschule mit großer Begeisterung mit und weitere haben sich schon angekündigt. Sie werden in den Proben von den Musikern angeleitet. Neuzugänge sind jederzeit herzlich willkommen.

Wie im letzten Jahr werden die „Hellinghäuser“ wieder auf zahlreichen Schützenfesten und öffentlichen Veranstaltungen im Stadtgebiet zu hören sein. Unter anderen auch wieder als Hauptkapelle auf dem Schützenfest in Herringhausen-Hellinghausen und in Eickelborn. Schon jetzt fiebern die Musiker ihren Auftritten entgegen.



Für langjährige Treue geehrt (v.l.): Thomas Stuckenschneider, Hubertus Scheer, Christoph Holtz, Anton Lange, Nicole Röper, Tina Kirschner, Ingo Jürgens, Manfred Lenz, Werner Räder

Bläserklasse soll noch größer werden

„Hellinghäuser“ machen gute Erfahrungen mit den Drost-Rose-Schülern und wollen Kontakte ausbauen



Vorsitzender Thomas Stuckenschneider mit den Jubilaren Hubertus Scheer, Christoph Holtz, Anton Lange, Nicole Röper, Tina Kirschner, Ingo Jürgens, Manfred Lenz, Werner Räker (von links).

Lippstadt-Hellinghausen. Wie es sich unter Musikern gehört, verlief auch die Generalversammlung des Blasorchesters-Hellinghausen äußerst harmonisch. Der 1. Vorsitzende, Thomas Stuckenschneider, durfte 44 Musikern zu diesem Anlass im Gasthof Scheer begrüßen. Anschließend trug der 2. Vorsitzende Ingo Jürgens den Jahresbericht vor, dem er eine Top- bzw. Flop-Statistik beigefügt hatte. So stellte er nochmals besonders heraus, dass es sowohl Auftritte mit sehr guter Beteiligung als auch welche mit einer nur geringen Beteiligung der Musiker gegeben habe. Nach einer anschließenden Analyse gelobten die Musiker Besserung für das laufende Jahr.

Klaus Stuckenschneider griff das Thema Probenbeteiligung in seinem Dirigentenbericht noch einmal auf und appellierte an die Musiker, dass auch nach einem anstrengendem Arbeitstag die Teilnahme an einer Probe einen Beitrag zur Entspannung leisten könne und seiner Erfahrung nach die Sorgen des Alltags schnell vergessen mache. Er dankte allen für ihre Mitarbeit im letzten Jahr. Ehrungen zahlreicher Musiker für ihre 20-, bzw. 40-jährige aktive Mitgliedschaft schlossen sich an.

So erhielten Hubertus Scheer, Christoph Holtz, Nicole Röper, Tina Kirschner, Ingo Jürgens und Manfred Lenz die Ehrennadel des Volksmusikerverbundes in Silber. Anton Lange und Werner Räker, zwei absolute Urgesteine des Orchesters, nahmen eine Urkunde und die Ehrennadel in Gold entgegen. Unter dem Tagesordnungspunkt Neuwahlen gab es keine Änderungen. Statt dessen bestätigten die Mitglieder die gute Arbeit des Vorstandes mit einer

Vorstand bestätigt

Wiederwahl. Weiterhin nimmt Thomas Stuckenschneider das Amt des 1. Vorsitzenden wahr, Andreas Rothhof kümmert sich als Kassierer um die Finanzen des Orchesters und hat als Jugendwart ein wachsames Auge auf die zahlreichen Jugendlichen im Verein. Markus Borgelt wurde in seinem Amt als Notenwart bestätigt, und die beiden Vergnügungswarte Hubertus Scheer und Jürgen Modschewski sind weiterhin bestrebt, Ausflüge und andere gesellige Veranstaltungen für die Mitglieder zu planen.

Gute Erfahrungen macht das Blasorchester seit einigen Jahren mit den Schülern der Bläserklassen der Drost-Rose Realschule. Zurzeit musizieren sieben Jungen und Mädchen dieser Realschule mit großer Begeisterung mit. Sie werden in den Proben von den Musikern angeleitet, um sie möglichst bald zu Auftritten mitnehmen zu können. Dieser Kontakt soll nochmals deutlich intensiviert werden, um weitere Jugendliche zu gewinnen. Neuzugänge sind jederzeit willkommen. Wie im letzten Jahr werden die „Hellinghäuser“ wieder auf zahlreichen Schützenfesten zu hören sein, unter anderem auch wieder als Hauptkapelle auf dem Schützenfest in Herringhausen-Hellinghausen. Nach den positiven Erfahrungen aus dem letzten Jahr freuen sich die Musiker schon auf die bevorstehende Saison. Zahlreiche große Konzertstücke konnten in das Repertoire aufgenommen werden. Die konzertante Musik soll weiterhin den Schwerpunkt des Orchesters bilden. In Planung befindet sich ein Konzert in der Eickelborner Schützenhalle im Spätsommer.

Weitere Informationen sind auf der Homepage des Orchesters zu sehen: www.Blasorchester-Hellinghausen.de

Eltern nutzen Wahlrecht

Deutliche Änderung
bei den Realschulen

LIPPSTADT • Eine Überraschung brachte das Anmeldeverfahren fürs kommende Schuljahr hinsichtlich der Realschulen am Düsternweg mit sich: Während an der Drost-Rose-Schule 149 Viertklässler angemeldet wurden (über 50 Schüler mehr als in den vergangenen Jahren), sind es an der benachbarten Edith-Stein-Schule lediglich 62. Diese Zahlen legte die Verwaltung in dieser Woche im Schul- und Kulturausschuss vor.

Das Realschulzentrum am Düsternweg verfügt insgesamt über maximal sieben Klassen pro Jahrgang. Nach der Abschaffung der Schuleinzugsbereiche zeigen sich hier „erhebliche Abweichungen“, so Fachbereichsleiter Franz-Josef Brenke. „Die Wahlfreiheit wird wahrgenommen.“

Stadtwaldschule: „Auflösung richtig“

Davon profitiert eindeutig die Drost-Rose-Realschule. Auf die Frage aus dem Ausschuss, wie die Realschulen das organisieren, meinte Brenke, dass für die Stadt „kein Anlass besteht, das Ergebnis zu modifizieren“. Konstant ist die Graf-Bernhard-Realschule in Lipperode mit 90 Anmeldungen.

Die Wilhelm- und die Kopernikusschule starten zum Sommer jeweils mit zwei Klassen - „das ist eine gute Planungsgrundlage“, so der Fachbereichsleiter. 93 Viertklässler wurden bislang an den beiden Hauptschulen angemeldet. Das wäre indes zu wenig gewesen für drei Schulen, meinte Brenke mit Blick auf die „richtige Entscheidung“, die Stadtwaldschule aufzulösen.

Brenke wenig begeistert vom Schüler-Exodus

Im kommenden Jahr verlassen übrigens 20 Realschüler Lippstadt Richtung Herzfeld. „Das gefällt mir ganz und gar nicht“, zeigte sich Franz-Josef Brenke im Ausschuss wenig begeistert vom dem Schüler-Exodus. In diesem Jahr seien erstmals auch in nennenswertem Umfang Hauptschüler unter den Auspendlern.

Zur Situation an den Gymnasien meinte Brenke: „Keine besonderen Vorkommnisse.“ Die Marienschule wird mit 110 Anmeldungen vierzünftig. Ev. Gymnasium und Ostendorf-Gymnasium (95 Anmeldungen) bilden drei Fünfer-Klassen. Und das Gymnasium Schloss Overhagen, an dem Eltern in der Vergangenheit schon mal in der Nacht vor dem Anmelde-termin ihre Zelte aufschlugen, hat mit 53 Anmeldungen erstmals seit Jahren weniger Schüler als es aufnehmen könnte. ■ hei



Drost-Rose-Schüler unterstützen Projekt in Bosnien

Soziales Engagement über die Ländergrenzen hinweg zeigten jetzt die zehnten Klassen der Drost-Rose-Realschule. Im Rahmen ihrer Besinnungstage sammelten die Mädchen und Jungen der Lippstädter Realschule 1000 Euro von ihren Mitschülern und der schuleigenen Cafeteria. Das Geld kommt einem Projekt des Jugendhauses Hardehausen in Sarajevo zugute. Das Jugendhaus Hardehausen hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Arbeit mit Jugendlichen, Studenten und jungen Erwachsenen in dem Jugendhaus „Johannes Paul II.“ in der bosnischen Hauptstadt auf Dauer zu sichern. Um dieses Ziel zu erreichen, soll auch eine Stiftung ins Leben gerufen werden. Dafür sucht das Jugendhaus Hardehausen Spendenfreudige, die bereit sind, 1000 Euro aufzubringen und in eine zweckgebundene Vermögensmasse hinein fließen zu lassen, die dann den Grundstock für das Stiftungskapital bilden soll.

Der Patriot

— Lippstädter Zeitung —

Samstag, der 19. April 2008

In Realschule ist Musik drin...

Nach den Sommerferien wird an der Drost-Rose-Realschule eine Schulband gegründet. Claudia Dramburg ist Nachfolgerin von Hansjörg Teichmann an der Spitze des Fördervereins



LIPPSTADT Claudia Dramburg ist die neue Vorsitzende des Fördervereins der Drost-Rose-Realschule. Bei der Jahreshauptversammlung im Forum der Realschule wurde sie zur Nachfolgerin des scheidenden Vorsitzenden Hansjörg Teichmann gewählt. Teichmann und Margret Hertel gaben ihre Vorstandsposten auf, weil ihre Kinder die Schule schon verlassen haben bzw. es in diesem Sommer tun. Neuer stellvertretender Vorsitzender ist Ulrich Koch. Zuvor oblag es Hansjörg Teichmann aber noch, den Mitgliedern über die erfolgreiche Arbeit des Fördervereins in den vergangenen zwölf Monaten zu berichten. So wurden unter anderem Fußballtore

bezuschusst, Trikots für die Fußballmannschaft, einheitliche T-Shirts für die Bläserklasse und eine Schulhofuhr angeschafft. Zudem wurden die Weichen für eine Schulband gelegt. Nunmehr sei davon auszugehen, wie es in der Pressemitteilung des Fördervereins heißt, dass die Schulband im neuen Schuljahr gegründet werden könne.

Nach dem Bericht von Kassiererin Hildegard Borgelt und Kassenprüfer Heinrich Hagenbrock wurde der Vorstand entlastet und (einstimmig) der neue Vorstand gewählt.

Neben der neuen Vorsitzenden Claudia Dramburg und dem Vize Ulrich Koch gehören dem Vorstand Hildegard Borgelt und Rektor Armin Wiegand an, die als Kassiererin bzw. Schriftführer ohne Gegenstimme wieder gewählt wurden.

Kassenprüferinnen sind Ursula Kemper und Judith Ermler.

Der neue Vorstand bedankte sich bei Hansjörg Teichmann und Margret Hertel für ihre „hervorragende Arbeit und den tadellos geführten Förderverein“. Am Montag, 26. Mai, trifft sich der Förderverein-Vorstand um 19 Uhr in der Gaststätte Thombansen (Mitglieder des Fördervereins sind willkommen).



Mit einem bunten Programm feierten die 90 Schüler der Droste-Rose-Realschule im Landhaus Günther in Hörste ihren Abschluss. Dabei begeisterten sie Freunde und Verwandten mit einer ausgefallenen Modenschau und schwungvollen Tänzen. ■ Foto: Osmir

Schwungvoller Start in die Zukunft

90 Absolventen der Droste-Rose-Schule feierten ihren Abschluss mit einem bunten Programm. Schulleiter Armin Wiegard riet seinen Schülern ihr Leben selbstverantwortlich anzugehen

LIPPSTADT ■ Einen schwungvollen Start in die Zukunft traten 90 Schülerinnen und Schüler der Droste-Rose-Realschule am Freitag im Landhaus Günther in Hörste an. Während ihrer Entlassfeier erhielten die Absolventen nicht nur ihre Zeugnisse, sondern auch gute Ratschläge, wohin ihre berufliche Reise gehen soll.

Schulleiter Armin Wiegard begrüßte als „Chefsteuermann“ die „Fluggäste“ des Abends und stimmte auf ein buntes Programm ein. Doch bevor Schülerinnen der Klasse 10 einen rhythmischen Tanz mit nahezu synchronen Bewegungen zeigten, ergriff Bürgermeister Christof Sommer das Wort und gab den Jugendlichen einen guten Rat mit auf den Weg: „Schulfreundschaften sind Freundschaften fürs Leben – erhalten Sie sich diese“.

Begeisterung rief die Modenschau hervor, die Schü-

ler der 10 Klasse vorbereitet hatten. Hier wurden jedoch nicht die neusten Trends präsentiert, sondern Paare wie Elvis Presley und Marilyn Monroe oder Cheerleader und Fußballer – allerdings tauschten die Schülerinnen und Schüler die Rollen, die Jungs kamen als Braut und die Mädchen als Bräutigam auf die Bühne.

Mit dem Zitat „Das Gelingen ist das Ergebnis misslungener Versuche“ begann die Schulpflegschaftsvorsitzende Margret Hertel ihre Grußworte. Sie wünschte den Absolventen vor allem Mut auf ihrem kommenden Weg und „dass es nicht so lange dauert, bis ihr das nächste Ereignis feiern könnt“.

Eine Szene am Flughafen spielten vier Vertreter der Schüler mit den vier Klassenlehrern nach. Die Lehrer spielten Stewardessen, die den Schülern Flugtickets in ihr neues Berufsleben über-

gaben. Dabei flochten die Schüler immer wieder Erlebnisse wie Klassenfahrten oder Ausflüge ein.

Nach einer schwungvollen Einlage der Capoeira-Gruppe des JSV Lippstadt übergab Schulleiter Wiegard die langersehnten Zeugnisse an die 90 Absolventen. Vorher erzählte er den Schülern noch von einem seiner Träume. Im Mittelpunkt steht dabei der Wunsch, dass die Menschen eines Tages begreifen, dass es wenig Erfolg versprechend ist, Menschen nur zum Funktionieren für momentan bestehende Verhältnisse zu erziehen, dass es vielmehr darauf ankommt, die Verhältnisse für ein lohnendes und menschenwürdiges Leben für alle zu verändern. „Lasst Euch nicht leben, sondern lebt selbst – verantwortlich“, so Wiegard. ■ 50

Folgende Schüler haben ihr Abschlusszeugnis in

Empfang genommen:

Lars Felten, Edgar Fröse, Elena Glasner, Sergei Hartmann, Jonas Heine, Philipp Hertel, Enrique Jardon-Santana, Sandra Kaniewski, Maddina Koch, Diane Moß, Eduard Mangold, Sinead Palchan, Andreas Ratzloff, Pinar Zeynep Sarican, Maria Souer, Merlin Seikant, Stepha Trun, Pawel Trun, Lisa Weidte, Ludwig Wischmann, Gülcen Altinop, Mehmet Anitoglu, Herbert Becker, Sebastian Borgkemper, Niclas Bertel, Kai Bobe, Matteo Campagna, Sina Etemadzadeh, Dominik Gabsch, Lena Gnebe, Arsen Khurshidjan, Tino Koes, Jannik Kowitz, David Lüttken, Julius Masching, Elisabeth Probst, Adrian Sanchez Murillo, Denis Schamov, Tatjana Schumacher, Jennifer Siebert, Katharina Simon, Jennifer Sosna, Berivan Baldin, Fedele Bonfiglio, Euthar Borski, Lukas Emert, Torben Giarth, Patrick Glinicki, Miguel Gonzales Veiga, Dominique-Marcel Hemmer, Oliver Henneboel, Ann-Kathrin Hesse, Hussain Hmeidan, Alexander Holthaus, Julia Just, Sonia Licciardi, Lea Martins Santana, Gina Mazzetti, Carolin Winter, Dunja Plotzki, Esther Plotzki, Vera Pottgüter, Jakob Seewald, Miriam Seidel, Katrin Weber, Marius Zimmermann, Markus Aendemach, Jana Balka, David Bertelsmeier, Christian Campagna, David Cieslak, Lukas Drees, Anka Engelking, Evgeny Fomin, Michael Franczok, Katharina Goro, Robert Graf, Jennifer Hamann, Ann Kristin Hansen, Jessica Hassenewert, Pia Kemper, Vanessa Kircher, Christian Kleine, Lona Nolte, Patricia Ollas, Maximilian Remmert, Gerrit Scheike, Aljona Schemet, Lisa Schleimer, Antia Vieito Torreiro, Gerrit Wirth

Gold und Silber für „Energiefüchse“

Stadt prämiert zehn Schulen für ihre umfangreichen Sparbemühungen

Lippstadt (-ger). Eine Realschule, eine Förderschule und acht Grundschulen dürfen sich in diesem Jahr über die Auszeichnung als „Energiesparschule Lippstadt“ freuen. Die Drost-Rose-Realschule und die Grundschule Am Weinberg erfahren erstmals diese Ehrung. Bürgermeister Christof Sommer vergab Ehrungen und Geldpreise am Dienstagnachmittag im Rathaus der Stadt. Die Realschule erhielt die Bewertung in Silber, die anderen Schulen räumten allesamt „Gold“ ab. Neben der Weinbergsschule waren das die Hedwigschule, die Grundschulen in Benninghausen, Hörste und Lipperode, die Friedrichschule, Hans-Christian-Andersen-Schule, Otto-Lilienthal-Schule und Martinschule. Das Projekt wird von dem Energiebeauftragten Burk-

hard Alkemeier und Umweltberaterin Beate Gramckow unterstützt und gefördert und läuft inzwischen seit zehn Jahren. Neben dem Titel dürfen sich die prämierten Einrichtungen über ansehnliche Schecks von der Kommune freuen: „Silber“ wird mit 500 Euro bedacht, für „Gold“ gibt's 650 Euro.

Der Titel „Energiesparschule“ wird nach einem festgesetzten Kriterienkatalog vergeben. Dabei werden die Energiesparaktivitäten in der Schule nach erreichter Punktzahl wie bei sportlichen Wettkämpfen bewertet. Die Auszeichnung in Bronze wurde in diesem Jahr nicht vergeben. Die gewürdigten Schulen haben sich in besonderer Weise um das Thema Energiesparen bemüht. „Ziel ist es, Heranwachsende für das Energie-

sparen zu sensibilisieren und erforderliche Sachinformationen zu vermitteln“, erklärte Gramckow. Diese Anforderungen haben die Einrichtungen auf eigene Weise erfüllt, so gaben an der Drost-Rose-Realschule ältere Schüler ihr Wissen an jüngere weiter. Herausragende Leistungen wurden mit Event-Eintrittskarten belohnt und mit einer Urkunde herausgestellt. In den Schulen fanden Energiekonferenzen und Energiestunden statt, setzten kleine und große Highlights Akzente. Immer ging es um anschauliche Beispiele. Auf einem Energiefahrrad etwa lernten die Schüler, welcher Muskeleinsatz erforderlich ist, um Strom zu erzeugen. Zu den Höhepunkten zählte ganz sicher ein WDR-Beitrag und die Aufnahme des Projekts in das Magazin der Energiea-

gentur NRW in Wuppertal. „In unseren Schulen wird aktiv gearbeitet“, lobte Beate Gramckow. Bürgermeister Sommer stellte „wieder sehr gute Ergebnisse“ fest und betonte nicht nur nebenbei den hohen Spareffekt, den das Projekt auslöse. Dass Klimadebatte und Energiekosten in den Haushalten inzwischen angekommen sind, das machte die Umweltberaterin deutlich. „Die Schüler wissen heute sehr viel mehr als vor fünf Jahren.“ Während 2003 in den wenigsten Haushalten Sparlampen eingesetzt worden seien, sei es heute genau umgekehrt.

Nach den Sommerferien können sich alle Lippstädter Schulen erneut um die jährliche Auszeichnung bewerben und ihren Einsatz zum Energiesparen unter Beweis stellen.



Strahlende Gesichter bei Schülern, Lehrern, Eltern, Bürgermeister Christof Sommer, dem Energiebeauftragten Burkhard Alkemeier und der Umweltberaterin Beate Gramckow: Zehn Schulen nahmen die Auszeichnung „Energiesparschule“ entgegen.